

Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich  
Frau Natalie Rickli  
Stampfenbachstrasse 30  
Postfach  
8090 Zürich

Per Mail an [natalie.rickli@gd.zh.ch](mailto:natalie.rickli@gd.zh.ch) mit cc an [anita.ruf@gd.zh.ch](mailto:anita.ruf@gd.zh.ch)

23. April 2020

## Umsetzung der Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Rickli

Tag für Tag erreichen uns Meldungen von Angestellten im Gesundheitswesen – Spitäler, Heime, Spitex –, die teilweise äusserst problematische Situationen in ihren Institutionen beschreiben und die sich Sorgen machen um die Gesundheit der Patientinnen und Patienten, aber auch um ihre eigene Gesundheit und diejenige ihrer Angehörigen.

Wir müssen feststellen, dass manche Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vor Ort teilweise nicht oder nur unzulänglich umgesetzt werden, sei es weil die baulichen Voraussetzungen und Räumlichkeiten fehlen oder weil das benötigte Material wie Schutzmasken und -kleidung nicht vorhanden sind. Einige Massnahmen sind zudem für die Angestellten nur sehr schwer tragbar und gefährden ihre eigene Gesundheit. Unter diesen Voraussetzungen wird es für die Angestellten auch schwieriger für die Patientinnen und Patienten zu sorgen.

Es wird uns beispielsweise berichtet, dass Schutzmasken aus Kostengründen so sparsam eingesetzt werden, dass die Empfehlungen des BAG nicht eingehalten werden können.

Auch müssen wir leider feststellen, dass manche Arbeitgeber die vorübergehende Aussetzung der Arbeitszeit- und Ruhezeit-Bestimmungen in unzulässiger Weise auf den ganzen Betrieb auszudehnen versuchen und längerfristig die Rechte der Angestellten einschränken wollen.

Wir ersuchen die Gesundheitsdirektion dringendst darum, die Umsetzung der Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verstärkt zu kontrollieren. Insbesondere erachten wir es als unverzichtbar, die Schutzbestimmungen für die Angestellten, welche den entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten, flächendeckend sicherzustellen.

Als vom Kanton anerkannte Sozialpartner und grösste Gewerkschaft im Service public wünschen wir uns einen regelmässigen Austausch mit Ihrer Direktion. Wir erachten dies als einen wichtigen Bestandteil der Sozialpartnerschaft und wir sind sicher, dass dadurch die Anliegen der Angestellten im Gesundheitswesen besser berücksichtigt werden würden.

Ausgehend von den Forderungen der Angestellten im Gesundheitswesen haben wir einen offenen Brief lanciert, der diese Forderungen an den Kanton und an die Gesundheitsbetriebe auflistet. Wir erlauben uns, Ihnen diese Forderungen beizulegen. Ebenfalls in der Beilage finden Sie die Ergebnisse einer Umfrage, die der VPOD zu «Corona am Arbeitsplatz» gemacht hat. Auch hier zeigt sich deutlich, dass das Personal im Gesundheitswesen besonders betroffen ist.

Wir schlagen vor, an einem ersten Treffen zwischen Ihrer Direktion und dem VPOD, die von uns thematisierten dringenden Punkte zu besprechen und die Rahmenbedingungen für einen regelmässigen Austausch zu klären.

Freundliche Grüsse

Michèle Dünki-Bättig, Präsidentin VPOD Sektion Zürich Kanton  
Roland Brunner, Sekretär VPOD Sektion Zürich Kanton